



Selbstverständnis und Anspruch

Das „Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften“ (JCSW) ist das Leitmedium der (katholischen) theologischen Disziplin „Christliche Sozialethik“ im deutschsprachigen Raum. Es ist in seiner Ausrichtung (Themen, Autoren) ökumenisch, interdisziplinär, international und an den Lebenswirklichkeiten der Menschen orientiert. Artikel werden in deutscher und englischer Sprache publiziert.

Anspruch des Jahrbuches ist es, durch eine interdisziplinäre Ausrichtung gesellschaftliche Problemlagen auf dem höchsten wissenschaftlichen Niveau zu analysieren und zu beurteilen. Neben renommierten Fachvertreter*innen soll mit dem Jahrbuch auch Nachwuchswissenschaftler*innen der Christlichen Sozialethik ein exzellenter Publikationsort zur Verfügung gestellt werden.

Das Jahrbuch wird seit seiner Gründung im Jahr 1960 am Institut für Christliche Sozialwissenschaften an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster in der Verantwortung des jeweiligen Direktors / der jeweiligen Direktorin herausgegeben. Seit 2010 (Band 51) ist dies Prof'in Marianne Heimbach-Steins. Alle Beiträge sind 12 Monate nach Erscheinen der Print Ausgabe (Aschendorff Verlag) in einem verzögerten Open Access über Open Journal System zugänglich und frei verfügbar. Das Jahrbuch ist international indiziert und erscheint jährlich im November.

Fachliche Ausrichtung

Christliche Sozialethik ist theologische Ethik der gesellschaftlichen Institutionen. Sie stellt die Frage nach ihrer gerechten Gestalt und nach den Bedingungen, unter denen ein gutes Leben für alle möglich ist. Christliche Sozialethik befasst sich sowohl mit Grundlagenfragen der Methoden, Ethikbegründungen und normativen Orientierungen, als auch mit einem breiten Spektrum anwendungsorientierter ethischer Forschung. Hier kommt ihr die Aufgabe zu, Wirtschaft, Politik, Nachhaltigkeit und Umwelt, Bildung, Medien, allgemein gesprochen: das Soziale in globaler Perspektive auf dessen ethische Relevanz hin und in der Perspektive des Heilswillens Gottes für alle Menschen zu reflektieren. Als wissenschaftliche Disziplin ist sie frei, steht aber in einer besonderen Verbindung zur sozialethischen Kompetenz christlicher Akteure und der lehramtlichen Sozialverkündigung.

Aufbau

Das Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften hat folgende Struktur:

I. Redaktionell gestalteter Themenbereich (Jahresthema)

- a) Ouvertüre (Editorial Review)
- b) Forschungsbeiträge (Peer Review)

II. Freie Forschungsbeiträge zur Sozialethik (Peer Review)

In der Rubrik „Freie Forschungsbeiträge zur Sozialethik“ können in jeder Ausgabe bis zu drei sozialethische Beiträge zu einem frei gewählten sozialethischen Thema, die erfolgreich ein double blind Peer-Review-

Anschrift:

Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften
Institut für Christliche Sozialwissenschaften | WWU Münster
Robert-Koch-Str. 29 | 48149 Münster

Kontakt:

Tel. +49 251 83-32645 | Fax +49 251 83-30041
Internet: www.jcsu.de
E-Mail: jcsu@uni-muenster.de

Verfahren absolviert haben, veröffentlicht werden. Wenn Sie für diese Rubrik einen Beitrag einreichen wollen, informieren Sie sich bitte über den [Call for Papers](#).

III. Christlich-sozialethisches Denken und Arbeiten in Europa (Editorial Review)

In der Rubrik „Christlich-sozialethisches Denken und Arbeiten in Europa“ werden in essayistischen Beiträgen Situation, Status und Herausforderungen der Christlichen Sozialethik im jeweiligen europäischen Land vorgestellt.

IV. Berichte (Editorial Review)

Die Rubrik „Berichte“ gibt Einblicke in aktuelle sozialethische Entwicklungen und Forschungsprozesse. Hier werden Beiträge über wichtige Ereignisse, Tagungen und andere Veranstaltungen im Fach sowie die Mitteilungen zu laufenden und kürzlich abgeschlossenen Qualifikationsarbeiten veröffentlicht. Wenn Sie für diese Rubrik einen Beitrag einreichen wollen, informieren Sie sich bitte in den [Hinweisen zur Rubrik „Berichte“](#).

Einreichung und Publikation

Als Plattform des wissenschaftlichen Gesprächs über gesellschaftliche Herausforderungen begrüßt das JCSW innovative, gesellschaftlich relevante, methodisch abgesicherte und sprachlich prägnante Forschung aus der Christlichen Sozialethik und angrenzenden Disziplinen, die auch eine erschließende und vertiefende Bearbeitung in praktischer, handlungsorientierter Hinsicht vorbereitet. Herzliche Einladung!

Dabei zeichnet sich das JCSW durch eine persönliche und vertrauensvolle Kommunikation sowie eine individuelle und wertschätzende Begleitung zwischen Redaktion und Autoren aus. Um auf die Besonderheiten jedes einzelnen Publikationsprozesses von der ersten Anfrage und Einreichung bis hin zum publizierten Beitrag eingehen zu können, verzichten wir in unserer Arbeit auf ein automatisiertes Journal-Management. Wir möchten mit unseren Autoren, Gutachtern oder Lektoren persönlich kommunizieren. Bitte reichen Sie deshalb Ihren Beitrag direkt per E-Mail (jcsw@uni-muenster.de) ein. Senden Sie uns hierfür das Manuskript in einer Datei eines üblichen Textverarbeitungsprogramms (MS-Word, OpenOffice-Writer). Die Redaktion wird Ihnen auf jeden Fall den Eingang des Manuskripts bestätigen.

Wissenschaftliche Qualitätssicherung

Die Standards wissenschaftlicher Qualitätssicherung sind für das *Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften* von zentraler Bedeutung. Dadurch möchte das JCSW einen wichtigen Beitrag zur Profilierung der Disziplin „Christliche Sozialethik“ im wissenschaftlichen Kontext der Theologie sowie darüber hinaus leisten und dem eigenen Anspruch als einer der führenden Zeitschriften im Fach und der damit verbundenen Verantwortung für die Scientific Community gerecht werden.

Deshalb durchlaufen alle Beiträge einen ergebnisoffenen Begutachtungsprozess. Die Begutachtung der Forschungsartikel im JCSW erfolgt durch ein vollständig anonymisiertes double-blind **Peer Review** Verfahren. Die beiden GutachterInnen bewerten die eingereichten Beiträge anhand der vier Kriterien (i) sozialethische Relevanz, (ii) Originalität, (iii) Angemessenheit der Methode bzw. Vorgehensweise, (iv) Klarheit und Prägnanz der Darstellung und geben konstruktives Feedback zur Weiterentwicklung und Überarbeitung. Die Begutachtung aller anderen Beiträge (z. B. Ouvertüren und Essays) erfolgt durch ein **Editorial Review** Verfahren. Herausgeberin und Schriftleitung sehen die eingereichten Manuskripte auf deren sozialethische Relevanz sowie logische und sprachliche Adäquanz hin durch und unterstützen die AutorInnen ggf. bei der Überarbeitung ihrer Beiträge.

Kontakt und Informationen

Weitere Informationen zum Jahrbuch, zum Call for Papers, zu Bezugsmöglichkeiten sowie die bereits veröffentlichten Bände des JCSW finden Sie unter www.jcsw.de.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum Jahrbuch an die Redaktion.